

Der Verein «Freunde einer grünen Bucht» kämpft um jeden Quadratmeter Land in der Bucht

Ab 1980 ziehen Gemeinde und «Freunde einer grünen Bucht» am gleichen Strick

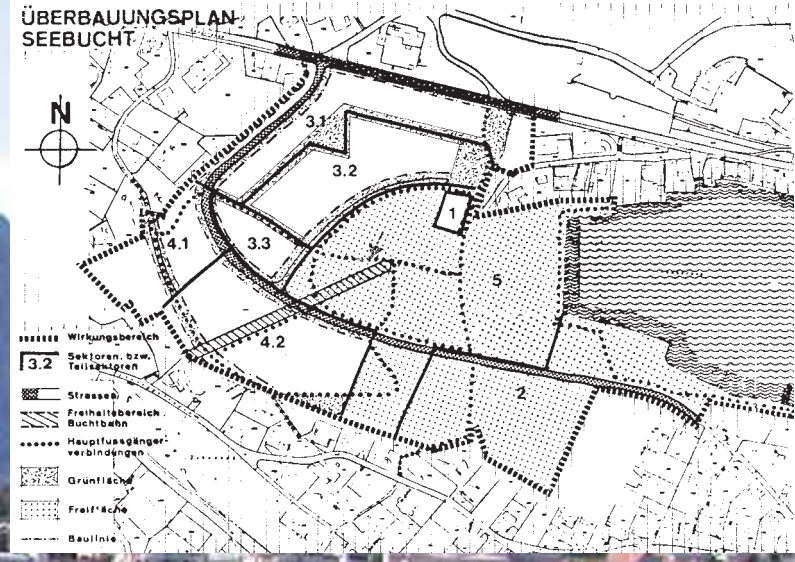
8. Juni 1980
Zum zweiten Mal wird die vom Gemeinderat vorgelegte Buchtplanung vom Stimmvolk deutlich verworfen!

1979-1980

1979. Der Bericht der Spezialkommission «Grüne Bucht» liegt vor. Er listet die Möglichkeiten für die Freihaltung der Bucht auf und berechnet die finanziellen Konsequenzen für die Gemeinde.
Mit einem Stand am Spiezmärit (8. Okt.) werben Mitglieder des Vereins «Freunde einer grünen Bucht» für ihre Anliegen und verkaufen auch Güezi und Karten.

In Zeitungsartikeln werden vor und nach der Abstimmung haufenweise emotionale Gefechte ausgetragen.

Einwohner 1980 = 9'800



Der Bund Bern, Montag, 9. Juni 1980
Buchtplanung Spiez: Bachab
Jetzt muss die Opposition Farbe bekennen
abf. Die «Freunde einer grünen Bucht» und das überparteiliche Komitee «Pro Bucht» haben ihr Ziel erreicht: Bei einer Stimmbeteiligung von 37,17 Prozent hat der Sonderstadion Überbauungsplan Nr. 10, Seebucht Spiez mit Strassenplan Nr. 10a und Sonderbauvorschriften mit 1492 Nein gegen 968 Ja deutlich verworfen.
Der Revisions der Gemeinderatung stimmen die Spiezer mit 1996 Ja gegen Ein weiteres kommt dazu: Der vom GGR im August genehmigte Kauf der 35

Der Bund Bern, Dienstag, 9. September 1980
«Gewinner» und «Verlierer» ziehen jetzt am gleichen Strick
Die «Freunde einer grünen Bucht» und der Gemeinderat von Spiez kämpfen und hoffen jetzt gemeinsam
den von Spiez sieben Jahre lang mit der Buchtplanung befasst hatten, erwarten die Stimmbürger an der Urne den entsprechenden Überbauungsplan mit Sonderbauvorschriften vor drei Monaten mit 1492 Nein gegen 968 Ja deutlich. Folgen dieses

Der Bund Bern, Montag, 9. Juni 1980
Wildheuet in der Spiezer Bucht
Der Artikel von im «Berner Oberländer» Nr. 115 weiter unter Beschuss
Es gilt hierzu einige Richtigstellungen anzubringen:
1. Das Wort «Wildheuet» zeugt von einer oberflächlichen, lächerlich machenden Einstellung zum Ideal der «Freunde einer grünen Bucht», das «Schaufenster von Spiez» selbst Buchtgebiet vom Gemeinderat Spiez selbst

Der Bund Bern, Dienstag, 9. September 1980
KANTON BERN
Die «Freunde einer grünen Bucht» und der Gemeinderat von Spiez kämpfen und hoffen jetzt gemeinsam
den von Spiez sieben Jahre lang mit der Buchtplanung befasst hatten, erwarten die Stimmbürger an der Urne den entsprechenden Überbauungsplan mit Sonderbauvorschriften vor drei Monaten mit 1492 Nein gegen 968 Ja deutlich. Folgen dieses

Zeitungsartikel 1979
In Sorge um eine Grünhaltung der Bucht wird von BürgerInnen eine Petition eingereicht.

«Freunde einer grünen Bucht» reichen Petition ein Wird die Spiezer Bucht verbetoniert?

Die Geschichte der Buchtplanung in Spiez ist lang und steinig. Kürzlich wurde ein weiterer Schritt in dieser Angelegenheit verwirklicht. Der Bau eines Freibades fand grosse Zustimmung. Doch durch dieses Bauvorhaben, so befürchtet der Verein «Freunde einer grünen Bucht», würden der Gemeinde Spiez neue grosse Probleme erwachsen. Durch das Bad werde der Verkehr erhöht und dies bedeute eine Gefährdung für die Grünhaltung der Bucht. Im weiteren wird die Organisation des Gemeinderats in dieser Hinsicht eine dürftige Informationspolitik vor.

Am vergangenen Montag reichten die «Freunde einer grünen Bucht» eine Petition an den Gemeinderat ein. «Wir sind absolut nicht gegen das Freibad im Gegenteil. Für uns steht die Grünhaltung der Bucht im Vordergrund», erklärte Vorstandsmitglied Ueli Schmocker der Berner Zeitung. Der Verein befürchtet in erster Linie, dass durch das Bauprojekt der Verkehr im Raume Bucht beträchtlich verstärkt würde. «Es ist doch eigentlich komisch, dass man in Spiez durch den Bau eines grosszügig geplanten Seebades einen Verkehrsanziehungspunkt schaffen will, bevor die Verkehrsprobleme in der Bucht gelöst sind», meinte Ueli Schmocker weiter. Durch die Petition will die Organisation eine bessere Informationspolitik des Gemeinderates in bezug auf die Buchtplanung erreichen. Der Verein verlangt unter anderem die Veröffentlichung eines von einer Spezialkommission des Gemeinderates zur Grünhaltung der Bucht und der angrenzenden

Buchtplanung sind den Gemeindebehörden von Spiez nicht fremd. «Ich möchte zuerst den Gemeinderat über eine allfällige Veröffentlichung des Berichtes der Spezialkommission entscheiden lassen. Im übrigen erhielten sowohl der Grosse Gemeinderat wie auch die Pressevertreter den Bericht. Ob aber dieses Schreiben mit dem genauen Wortlaut der Öffentlichkeit zugänglich

münde aber an den Zonenplan halten und das Gebiet für Wohnbauten freigeben», bemerkte Gemeindepresident Peter Widmer.

Eine neue Strasse
Im kommenden Überbauungsplan sieht die Gemeinde Spiez vor, den Niederweg wenigstens bis ins Baugelbiet Mühlematt auszubauen. «Ob diese Strasse aber bis zum Seebad durchgezogen wird, darüber ist noch nichts entschieden. In diesem Plan möchte man vorerst die Baulinie festhalten. Das Bad wird sicher einen gewissen Mehrverkehr mit sich bringen, doch glaube ich nicht, dass dieser ausgesprochen gross sein wird», meinte der Gemeindepresident abschliessend.

Petition
Gestützt auf Art. 29 der Gemeindeordnung der Gemeinde Spiez vom 4. März 1976 reichen die unterzeichnenden Personen die nachstehende Petition ein:
«Der Gemeinderat wird aufgefordert, den durch eine Spezialkommission des Gemeinderates ausgearbeiteten Bericht über die Grünhaltung der Spiezerbucht zu veröffentlichen. Die künftige Gestaltung der Bucht und der angrenzenden Hänge geht die ganze Bevölkerung von Spiez an. Sie soll auf diese Weise über die verschiedenen Möglichkeiten einer Grünhaltung der Spiezerbucht informiert und im Hinblick auf die bevorstehenden planerischen Entscheide auf die Konsequenzen einer Ueberbauung hingewiesen werden.»
Die Petition wurde am 2. März 1979 von folgenden in der Gemeinde Spiez stimmberechtigten Bürgern unterzeichnet:

gemacht werden soll, da möchte ich dem Gemeinderat nicht vorgreifen», meinte Gemeindepresident Peter Widmer. Eine weitere Komponente spielt bei der Buchtplanung zusätzlich eine grosse Rolle. Die die ganze Bucht im

Spiezer Bürger zur Buchtplanung Information — (k)ein Hit?
«Der Gemeinderat weiss schon was er bei der Buchtplanung zu tun hat. Die Grünhaltung der Bucht muss aus allen ein ernstes Anliegen sein. Die Informationspolitik des Gemeinderates lässt einiges zu wünschen übrig. Dies sind einige Meinungen von der BZ gefragt wurden, wie weit sie über die Planung der Bucht im Bild seien und ob sie sich mit der Informationspolitik des Gemeinderates einverstanden erklären könnten.
Bucht soll grün bleiben
«Die Spiezer Bucht darf nicht überbaut werden. Durch das neue Freibad wird aber der Verkehr in diesem Gebiet stark frequentiert. Es ist Aufgabe des Gemeinderates, in dieser Hinsicht eine allgemein befriedigende Lösung zu finden», bemerkte ein Einwohner von Spiez. Eine Ver TODSunde und ein Verkehrsproblem der heutigen Spiezer Jugend. Gerade und dem naheliegenden Schloss, sei Spiez als Ausflugs- und Ferienort attraktiv geworden. Gegen das geplante Freibad hätte sie gar nichts einzuwenden, doch auch hier würden grosse Verkehrsprobleme aufzutreten. Eine Lösung bedürften, gab eine Schülerin der BZ bekannt. «Die Resultat einer solchen Planung sehen wir ja bald in Faulersee, wenn dort zweite Hafen zustande kommt. Es wird ja immer über die Köpfe der Kleinen hinweg entschieden und nicht gefragt ob sie damit auch einverstanden wären. Ich zweifle unserer demokratischen Staatsform alles in der Spiezer Lokalkultur, was in der Gemeindepolitik, es sei daher überflüssig über diese Fragen zu diskutieren. Im übrigen setze sich der Gemeinderat sicher für die Grünhaltung der Bucht ein, bemerkte ein Spiezer Steuerzahler.

Grüne Bucht Spiez
Grün muss sie bleiben
Die Spiezer Stimmbürgerschaft hat in der Abstimmung vom 8. Juni 1980 ein deutliches Zeichen gesetzt: Sie will die Bucht grün, unverbaut und verkehrsfrei erhalten.
Aktion schaffen wie so nicht!
Deshalb unterstützen unsere Aktionen:
• Lotterien • Wandertage des Vereins
• Lektüren • Workshops
Freunde einer grünen Bucht, Spiez, Postfachkonto 34-4412

1980 wird das Freibad/Seebad eröffnet.

Am 3. Juni führt der Verein «Freunde einer grünen Bucht» im Terminus einen «Bucht-Aabe» durch. Franz Weber lobt vor rund 200 Anwesenden den Einsatz für die Grünhaltung der Bucht und nennt sie «Die schönste Bucht Europas». Während des Abends wurde der 1000. Quadratmeter gezeichnet.

Im März beginnt die Quadratmeter-Aktion. Für Fr. 200.- kann ein Quadratmeter Land für die Grünhaltung der Bucht gezeichnet werden.

Mit 968 Ja gegen 1492 Nein wird am 8. Juni der Überbauungsplan Bucht ein zweites Mal vom Stimmvolk deutlich abgelehnt.

Anfangs Juli treffen sich Vertreter des Vereins «Freunde einer grünen Bucht» mit Vertretern des Gemeinderates und beschliessen ein gemeinsames Vorgehen.

Am 9. Oktober beginnt die Lotterie des Vereins «Freunde einer grünen Bucht».

Der Bucht-Aabe war ein Erfolg: Berner Oberländer, 5. Juni 1980
Franz Weber sprach den Spiezer ins Gewissen
Der Aufmarsch der Spiezer, die plakatieren auch nicht teilweise verkauft werden.»
Er sei überzeugt, dass bei einem Nein zum Buchtplan die ganze Schweiz mithelfen werde, die nötigen Quadratmeter zu zeichnen. Mit den gezeichneten 999 Quadratmetern — während des Abends wurde auch noch der 1000. Quadratmeter gezeichnet — sei ein Anfang gemacht, der Erfolg der Aktion habe bereits begonnen. Franz Weber verlegte die Aktion der Freunde einer grünen Bucht mit der erfolgreichen «Aktion So-lis» — dem Kampf um die Engadiner Ebene. Mit recht eindrücklichen und mahnernden Worten sprach der Umweltschützer den Spiezer in das Gewissen. Wenn die Bucht verbaut wird

Alle 200'000 Lose zu Gunsten der grünen Bucht werden innert 8 Monaten verkauft und erbringen einen Reinerlös von Fr. 86'315.50